

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Hörnspitze
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

A. 229.

Montag 2. October 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierjährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen im Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Kennung für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Versteigerungssale des Königl. Amtsgerichts hier kommen

Donnerstag, den 5. Oktbr. 1899,

von Vorm. 10 Uhr an.

eine Anzahl Möbels, Hängelampen und Bleche, Fenstergardinen, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Fass Lametta-Blum, 2 phot. Apparate, 1 Mikroskop, 1 Fass Weißwein (ca. 330 Liter), 1 Fass Rotwein (ca. 65 Liter), u. A. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Ein spezielles Verzeichniß der zu versteigenden Sachen hängt am Gerichtsbret auf.

Riesa, 28. Septbr. 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Königl. Amtsger. das.

Sehr. Eidam.

Die Streitmacht der Buren.

Das „Amsterdamer Handelsblad“ veröffentlichte folgende Mittheilungen über die Streitmacht der Buren, die gerade jetzt von Interesse sein dürften. Nach dem Statistcalmanach des Jahres 1899 hat die südafrikanische Republik eine Burenbevölkerung von 288 750 Seelen; davon gehören 166 400 dem männlichen Geschlechte an und zwar stehen von den letzteren 15 696 im Alter von 18 bis 34 Jahren, 9050 in dem von 35 und 50 und 4533 zwischen 50 und 60, während etwa 4500 ein Alter von 16 bis 18 Jahren haben. Dies würde die Ziffer von 29 279 streitenden Bürgern ergeben, wozu noch etwa 1000 Indianer und 2000 Deutsche kommen, die erklärt haben, im Falle eines Krieges gemeinschaftliche Sache mit den Buren zu machen. Der Betrag der von genannter Ziffer abzuziehenden Invaliden kann füglich als sehr unbedeutend angenommen werden, denn ein transvaalischer Burs muß bereits durch und durch hinsäßig sein, wenn er zu Hause bleibt, während sein Land bedroht ist und auf sein Gewehr rechnet. Dieser durch Gebrechliche etwa verursachte Abgang wird aber reichlich ersetzt durch die 7- bis 8000 Buren aus dem Oranjestaat, die unter allen Umständen zu ihren Stammesgenossen in Transvaal stehen werden. (Nach anderen Informationen beträgt die Streitmacht des Oranjestats mindestens 15 000 feldfähige Buren. Man erhält also ungefähr 40 000 Mann freitbare Truppen. Von einer Armee im europäischen Sinne des Wortes kann hier keine Rede sein, das eigentliche stehende Berufsheer der Republik besteht aus einer Handvoll Soldaten, die allerdings regelrecht ausgebildet und geübt sind. Dagegen besitzt die Republik eine ausgezeichnete Artillerie, die der englischen, wenn nicht überlegen, doch zum allermindesten ebenbürtig ist. Ihre Mannschaften sind nach europäischem Muster geschult; die Stärke beträgt 8 Batterien mit 42 Schnellfeuer- und 10 Maximkanonen. Die Geschütze sind durchweg französisches Fabrikat (Creusot). (Inzwischen hat Krupp eine Anzahl Geschütze, deren Zahl bislang nicht genau bekannt ist, geliefert.) Wenn man den Versicherungen Sachverständiger glauben will, kann ein Burengeschütz in derselben Zeit sechs Schüsse gegen zwei englische abgeben. Unter den Feldgeschützen befindet sich auch das Modell „120 turz“, das bekanntlich im Dreyfus-Prozeß eine Rolle gespielt hat. Es bedarf wohl seines Beweises, daß ein Heer wie das der Buren in einer offenen Feldschlacht gegen europäische Truppen nichts zu befechten hat; auch die althergebrachte Taktik der Buren, die in den Kriegen mit den Eingeborenen vortreffliche Dienste geleistet hat — im Galopp auf den Feind zu stürzen, in kurzer Entfernung von ihm eine Salve abgeben und dann, von einer Staubwolke umgeben, wieder zu verschwinden —, ist heute vor den modernen Schußwaffen nicht mehr möglich; was aber alle Taktik und alle militärische Ausbildung in einem Kriege hier vollständig ersetzt, das ist das für einen Guerillakrieg wie geschaffene Gelände, in dessen Ausnutzung es die Buren zu einer Meisterschaft ohnegleichen gebracht haben. Wenn die Buren einsiehen, daß England durch die Hinziehung der Unterhandlungen und den fortwährenden Notenwechsel nur Zeit zur Vorräumung seiner Rüstungen oder vielmehr zur Förderung der nötigen Truppen nach Afrika gewinnen will, wenn sie ihrem Gegner zuvorkommen und die feindlichen Grenzdistriche ohne Weiteres besiegen, dann haben sie die in ihr Land führenden Engländer färmlich in ihrer Gewalt, und ein englisches Heer, welches den Durchgang erzwingen wollte, hätte eine Riesenauflage zu lösen. Denn auf dem aus Schluchten, Hügeln und Bergen bestehenden Gelände mit

Örtliches und Sächsisches.

Riesa, 2. October 1899.

— Wir lesen im „Dresdner Anzeiger“: In den letzten Tagen ging eine Notiz durch verschiedene Blätter, der zufolge hier (in Dresden) neben einem zweiten Landgericht auch ein zweites Amtsgericht errichtet und zu diesem Zwecke zwei Justizgebäude auf einem Platz im englisch-amerikanischen Viertel erbaut werden sollten. Diese Nachricht entspricht jedoch nicht den Thatsachen, denn eine Theilung des Dresdner Amtsgerichts scheint schon deshalb nicht notwendig, als sich dessen Leiter, Herr Amtsgerichtspräsident Kunz, seiner allerdings schwierigen Aufgabe vollständig gewachsen fühlt. Auch von einem Amtsgerichtsneubau kann keine Rede sein, denn dem hiesigen (Dresdner) Amtsgerichte stehen in dem Gerichtsgebäude in Dresden-Neustadt, im Pillnitzer Platz und in dem erst vor sieben Jahren bezogenen Amtsgerichtsgebäude an der Lothringer Straße genügend Räume zur Verfügung, ja in dem letztgenannten Gebäude sind noch eine ganze Reihe Reservezimmer vorhanden. Was die Abtrennung des Landbezirkes vom Dresdner Landgerichte und die Zutheilung des ersten zu einem neu zu begründenden Landgerichte anlangt, so ist zu constatiren, daß die Frage, wohin der Sitz des neuen Gerichts gelegt wird, noch vollständig unentschieden ist, also von der Errichtung eines entsprechenden Bauplatzes heute noch keine Rede sein kann. Man plant, das neue Gericht nach Riesa zu legen und einige Amtsgerichtsbezirke vom Landbezirk des Dresdner Landgerichts abzutrennen und dem Landgericht in Riesa anzuhelfen. Dagegen erhob sich in den betreffenden Bevölkerungskreisen viel Widerspruch und so manche Petition um Errichtung des neuen Landgerichtes in Dresden statt in Riesa wurde an das Königliche Justizministerium abgesandt. Infolgedessen hat man an maßgebender Stelle die Frage aufgeworfen, ob der im Dresdner Landgerichtsbezirk wohnenden Landbevölkerung nicht am besten gedient sein würde, wenn man das neue Landgericht in Dresden in einem Gebäude in der Nähe des Personenbahnhofes unterbrächte. Die Erwögung dieser Anregung ist jedoch noch nicht zu Ende und eine definitive Entscheidung in der schwierigen Angelegenheit keineswegs erfolgt, ja man spricht in eingeweihten Kreisen sogar davon, daß das neue Landgericht doch nach Riesa kommen werde. Allem Anschein nach scheint man sich im Königlichen Justizministerium mit einer endgültigen Beschlussoffnung über den Sitz des neuen Landgerichtes sehr eifrigserweise durchaus nicht überstimmen zu wollen, denn im Landgerichtsgebäude an der Pillnitzer Straße werden gegenwärtig durch das Aufsehen eines Stockwerkes zehn neue Zimmer und zwei Verhandlungssäle geschaffen.

— Der Landes-cultur-rath veröffentlicht über den Saarstand im Königreich Sachsen Mitte September nachstehende allgemeine Übersicht: Die Witterung in der Bevölkerungszeit — 15.

Bekanntmachung.

Das bis 30. September 1899 fällige Schulgeld ist spätestens bis zum 15. October bei Verminderung der Erinnerungsgebühren bei Unterzeichnetem zu entrichten.
Gräba, den 30. Sept. 1899.

A. Gaußsch.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erütteln uns bis spätestens Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

August bis 15. September — stand unter dem Zeichen der Niederschläge. Während der ganzen Dauer derselben waren nur einige Tage in der zweiten Augusthälfte ganz regenfrei, warm und sonnig. Ganz trostlos war das Wetter in der letzten Bevölkerungswoche (7. bis 14. September), in der es täglich regnete, am 12. und 13. ununterbrochen Tag und Nacht mit einer Regenmenge von 80 bis 90 mm in diesen zweimal 24 Stunden, das ist der siebente bis acht Theil des jährlichen Landesdurchschnitts. Infolge dieser Niederschläge traten vielfach Hochwasser und Überflutungen ein, so in der Amtshauptmannschaft Auersbach, der Freudenberger Gegend und ganz besonders in den Niederungen der Mulde in der Amtshauptmannschaft Glashau, wo der Fluß in diesem Jahre bereits zum vierten Male austrat und bedeutende Schäden an Feld und Wiesen, Wegen und Stegen verursachte. In Folge dieser Witterung wurde das Abreisen der zum Theil noch anstehenden Holzfrüchte sehr verzögert, vielfach ganz unmöglich gemacht. Am Ende der Bevölkerungszeit stand in einigen Bezirken des oberen Erzgebirges noch etwas Winterroggen in Puppen, ebenso lagen fast die ganzen Sommerhalbfriichten auf dem Felde, dem täglichen Regen ausgesetzt; im ganzen Vogtland liegt mit wenig Ausnahmen der größte Theil des Hauses und des Sommercorps gemäht auf dem Felde, leint aus und verdrißt; auch in den übrigen Landestheilen ist zum Theil der Hafer noch nicht vollständig eingebraucht. In der Gute erleiden alle diese Früchte starke Einbuße, der Hafer bis zur Unverkäuflichkeit. Sehr beeinträchtigt wurde in Folge der andauernden Niederschläge die begonnene Grummeternte. Die Wiesen waren schön bestanden und versprachen reichen Ertrag, aber nur in einigen wenigen Bezirken konnte die Gesammente trocken geborgen werden, während in den übrigen Landestheilen nur der vierte Theil bis die Hälfte der Wiesen, zum Theil noch gar nichts eingehainst ist. Theils gemäht, theils noch auf dem Holme stehend, verdrißt das Grummet gänzlich oder wird doch stark minderwertig; viel Hafer wurde weggeschwemmt, auch wurden die Niederrungswiesen an der Mulde verschlammt. Der Stand der Kartoffeln, welcher zu Beginn der Bevölkerungszeit schon manches zu wünschen übrig ließ, hat sich allenthalben verschlechtert; der gewünschte Regen kam zwar, war aber von zu langer ununterbrochener Dauer; infolgedessen ist mit wenigen Ausnahmen das Kartoffelkraut vorzeitig abgestorben, so daß die Knollen zu meist klein geblieben sind. Hierzu gesellt sich noch fast allenhalben die Ausbreitung der Kartoffelsäule, von der nunmehr auch die älteren und widerstandsfähigeren Sorten befallen sind. Nur in den Sandgegenden und in ganz trockenen Lagen mit leichtem Boden wird eine bessere Ernte erwartet. Am wenigsten wurden durch diese abnorme Witterung Zuttermutter und Zuckerrüben, Kraut und Kohl betroffen, welche in ihrem Wachsthum gute Fortschritte gemacht haben. Einiges mehr Wärme wäre allerdings auch diesen Pflanzen von noch größerem Nutzen gewesen. Leider tut in den Kraut- und Kohlrüben-Pflanzungen mehr oder weniger starke Raupenfraß auf. Die Kleinfelder haben einen guten zweiten, ab und zu auch dritten Schnitt gefestigt. Der Stoppelsee steht sehr verschieden; er wurde vielfach durch Lagerung der Obstfrüchte im Wachsthum gehemmt, nach der Überwinterung derselben fehlte die nötige Wärme, so daß er sich vielfach sehr langsam entwickelt, doch immerhin bei baldigem Eintritt trockener, wärmerer Witterung noch einen Schnitt liefern dürfte. Der zeitig bestellte Raps ist in Folge der Trockenheit in der Saatzeit etwas ungleich ausgegangen, die spätere Ernta steht besser, doch wird dieselbe vom Schneckenfraß heimgesucht. Wie die anhaltende regnerische Witterung die Gesamtvegetation und die Ernte aufgehalten hat, hat sie auch die Neubefestigung der Saatfelder der Winterfrüchte verzögert. Nur in wenigen Fällen konnte damit begonnen werden, da die Böden vielfach so durchweicht sind, daß die Bearbeitung derselben nicht mit der nötigen Sorgfalt ausgeführt werden kann. — Trotz der großen Wärmeschön im Frühjahr und der anhaltenden Niederschläge in den letzten Wochen treten die Feldmäuse in fast allen Bezirke

wieder auf, in einigen Gegenden sogar besorgniserregend. Auch die Aderschnecke zeigt sich allenthalben und wird den jungen Tieren, wenn nicht energisch dagegen angekämpft wird, großen Schaden zufügen. — Die Gegend um Brand bei Freiberg wurde bereits am 26. August von einem leichten Frost heimgesucht, wodurch die ließtigenden Kartoffelfelder etwas gelitten haben.

(Wegen Raumangst vergrößert.)

Wie man uns mitteilt, wird die Capelle des Pionierbataillons Nr. 22 am Donnerstag, den 12. October ihr Antrittskonzert im Wettiner Hof geben.

Heute früh rückten die bisher dem 3. Gard-Art.-Regt. Nr. 32 zugehörigen Batterien, welche zur Bildung der neuen Legionen in Wurzen bez. Leipzig designirt worden sind, vorher noch ihren neuen Garnisons ab.

Gestern, mit dem 1. October begann die Hirschjagd, welche in Österreich bereits am 1. August, in den meisten rheinischen Provinzen aber in den Tagen vom 15. bis 24. September ausgegangen ist. Außerdem nimmt am 1. October im Königreiche Sachsen die Jagd auf Fasane ausserhalb der Jägeraner ihren Anfang, während in Preußen die Taube und in Österreich alle jagdbaren Drosselfarten von jetzt ab erlegt werden dürfen. Was die diesmalige Ausbeute in Hirsch anlangt, so wird dieselbe sicher auch in Sachsen eine ebenso befriedigende werden als bisher nicht nur in Böhmen, Mähren u. s. sondern auch in den preußischen Provinzen Schlesien, Brandenburg u. c.

Bauernregeln für den Monat October. Trägt der Hase lang sein Sommerkleid, so ist der Winter auch noch weit. — fällt der erste Schnee in'n Treid, bleibt der Winter auch ein Weid. — Auf den Tag St. Gallus die Weidekuh in den Stall zu und der Apfel in den Korb muß. — Wenn Simon und Judas vorbei, rückt der Winter herbei. — Halten die Krähen Konzilium, so sieh nach Feuerholz dich um. — Ist recht rauh der Hase, frierst bald du an die Rose. — Wenn im Moos viel Frücht steh'n, bleibt das Wetter lange schön. — Ist im October das Wetter hell, bringt es her den Winter schnell. — Ist im Winter Frost und Wind, wird Januar und Hornung sind. — October und März gleichen sich allerwärts — Nordhessen bringt Rüde ein. — Sigt das Laub an den Bäumen ist, sich strenger Winter erwarten lohnt. — Wandert die Feldmaus nach dem Haus, bleibt der Frost nicht lange aus. — Von Linck bis St. Simonsinge zerstört der Raupennester Plage.

* Der Sächsische Fischereiverein hält am 13. October a. c. von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags seine erste der heischen Jahr veranstalteten Fischerei-Ausstellungen mit Preiswerke und Markt in Chemnitz, im Garten des Gasthauses zur Linde, ob wobei der Eintritt frei ist. Der Zweck dieser Ausstellungen ist, wie bereits fürzlich erwähnt, nicht nur anregend und belehrend auf die heimischen Fischräucher einzuwirken, sondern auch den leichteren Gelegenheit zu bieten, sowohl die Art und Menge der ihres gezeichneten Fische vorzuführen, sowie auch einer die zuverlässigen Quellen für den Bezug von geeignetem Fischmaterial kennen zu lernen. Eine gleiche Ausstellung wird am 28. und 29. October a. c. in Bayreuth (im Brauhausgarten) abgehalten werden. Wie wollen nicht unterlassen, auf diese beiden Ausstellungen aufmerksam zu machen und momentlich den Herren Fischräuchern unseres Heimatlandes sowohl, wie auch den Herren Fischhändlern den Besuch dieser Ausstellungen angelegerlich zu empfehlen.

Wo werden Hunde gegessen? Zweifellos überall! Jedoch so Hunde "offiziell" gegeben werden, darüber gibt das "Statistische Jahrbuch deutscher Städte" eine interessante Auskunft: Hunde werden offiziell in Breslau, Chemnitz, Dresden, Leipzig, Würzburg, u. a. geschlachtet. Die meisten Schlachthunde, im Jahrs durchschnitt 226, hat die Stadt Chemnitz in Sachsen zu verzeichnen, dann würden Dresden (mit jährlich 136) und Breslau mit 58) folgen. (Schade, daß die Statistik nicht besagt, wo die meisten Todeshaften gepeist werden!)

Die Telegraphie als Verkehrsmittel hatte gestern, am 1. October, ein Jubiläum. Es waren fünfzig Jahre vergangen, seitdem die elektromagnetische Staatstelegraphie in Deutschland zur Benutzung durch das Publicum freigegeben wurde. Obwohl schon zwölf Jahre früher erfunden, hatte sich doch bis zum 1. October 1849 nur der Staat dieses wichtige Verkehrsmittel einsetzen können.

Gegenüber den in Ungewöhnlichkeit aufgebauten Nachrichten französischer Blätter den Umfang der Typhus-Epidemie in der Kaserne des Königl. sächs. Fußartillerie-Regiments zu Leipzig wurde Ende voriger Woche von amtlicher Seite bekannt gegeben, daß bei dem genannten Regiment bis jetzt 30 Erkrankungsfälle, davon 2 mit tödlichem Ausgang, und bei dem 18. Infanterie-Regiment 12 Krankheitsfälle und 1 Todesfall vorgekommen sind. Das zuletzt genannte Regiment befindet sich in Wandsbek, hat aber die Erkrankten hierher geschafft. Innerhalb der Civilbevölkerung sind bis jetzt 10 Erkrankungen vorgekommen, jedoch ohne Todesfall. Aus dem Hüttenwerk Altringen wurden drei Kranken hierher gebracht, von denen einer gestorben ist. Im Ganzen sind das also 55 Erkrankungen mit vier Todesfällen.

Spielplan der A. K. Hofoper zu Dresden: Dienstag: Hans Helling. — Mittwoch: Odysseus' Heimkehr. — Donnerstag: Der Bojazzo. Sizilianische Bauernehe. — Freitag: Der liegende Holländer. — Sonnabend: Amelia. — Sonntag: Lucrezia Borgia. — Königl. Hoftheater: Dienstag: Die Geächtin, Paracelsus. Der grüne Kalabu. — Mittwoch: Das häusliche Rad. — Donnerstag: Neu einstudiert: Ein Wintermärchen. Freitag: Der Gefangenschafts-Altknecht. — Sonnabend: Hans. — Sonntag: Ein Sommernachtstraum.

* Wildenhain, 1. October. Gestern Abend gegen 7 Uhr ereignete sich hier ein recht bedauerlicher Unfall. Als die Frau des Gutsbesitzers Obenaus mit dem mit Kraggebünden beladenen Wagen nach Hause fuhr, wurden die Pferde scheu und gingen zurück. Die Frau fiel vorherunter und der schwere Wagen ging der Armen über Brust und Leib. Sie erlitt so schwere innerliche Verletzungen, daß an ihrem Austritten gezwungen werden muß.

* Dresden, 1. October. Von der Eisenbahn-Betriebsdirektion Dresden-Alstadt geht uns folgende Mitteilung zu: Am 1. October v. 3. Vormittags gegen 8 Uhr ist auf Bahnhof

Vollschappel in einem zuvor eingang nach Hainsberg vorrückenden 40 Wagen starke Zugzug der 21. Wagen in einer Weise entgleist. Hierdurch wurden vier Wagen zum Thell umgeworfen und stark beschädigt, sowie beide Hauptgleise gesperrt. Bremser Quitsch II, der auf einem der beschädigten Wagen saß, erlitt leichte Verletzungen am Kopfe und an der rechten Hand. Der Betrieb der Personenzüge wurde zunächst durch Umsteigen aufrecht erhalten und konnte 10 Uhr Vormittags eingeleist. 11 Uhr 40 Min. Vorm. wieder zweigleisig aufgenommen werden. Die Untersuchung über die Ursache des Unfalls ist im Gange.

* Dresden, 1. October. Großfürst Michael Nikolajewitsch von Russland ist zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen.

Pirna, 30. September. Nach amtlicher Feststellung erhielten bei der Reichstagswahl im 8. sächsischen Wahlkreise Löhe (Reformp.) 13 309 Stimmen, Großdöbel (Soz.) 12 607 Stimmen.

Großröhrsdorf, 29. September. Hier starb gestern an den Folgen einer Misshandlung der in der hiesigen Wäschefabrik von Werner & Sohne beschäftigte gewesene Arbeiter Boden. Am Montag vor acht Tagen wurde Boden von seinem Arbeitgeber beauftragt, aus der Zwirnerei fertige Arbeit zu holen, dabei ist der Mann mit den in dieser Fabrikabteilung beschäftigten Arbeitern in Streit gerathen und von diesen verstoßen geschlagen worden, daß er sich nur mühsam hat nach Hause schleppen können. Die Section des Verfassenen, der Frau und Kinder hinterläßt, hat ergeben, daß der Tod in Folge der erlittenen Misshandlungen eingetreten ist. (Ch. T.)

Aue, 30. Sept. Die Wäschefabrik von G. W. Gantenberg hier feiert heute ihr 25-jähriges Geschäftsjubiläum. Herr Gantenberg ist der Begründer der Großindustrie von Herren- und Damenwäscherei im Auer Thale, die heute über die ganze Welt bekannt ist und Tausende von Händen hier und in der Umgebung beschäftigt. Auch hat der Jubilar zuerst im Königreiche Sachsen die Wäschefabrikation mit Dampf betrieben. — Die hiesigen städtischen Collegien beschlossen, die Einlagen in die hiesige Sparasse mit 3½ Prozent zu verzinsen, und für ausgeliehene Capitalien 4½ Prozent zu verlangen.

Aus dem Reiche und Auslande.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen sind Sonnabend Nachmittag kurz vor 8 Uhr nebst großem Gefolge auf dem Dammtorbahnhof in Hamburg eingetroffen und vom sächsischen Konsul Grete nebst Gemahlin empfangen worden. Die hohen Herrschaften begaben sich vom Bahnhof nach dem Hotel de l'Europe. Da der Aufenthalt des Königspaares, welches sich bekanntlich zu einer Probefahrt mit dem neu gebauten Dampfer "König Albert" von hier nach Bremen begibt, rein privaten Charakter trägt, stand keinerlei offizieller Empfang statt. Die Weiterfahrt nach Bremen erfolgte heute Montag. — Wie aus Breslau gemeldet wird, drangen bei einem Erntefest, welches der Oberamtmann Schwarz in Tarnau, Kreis Glogau, seinen Arbeitern gab, plötzlich ohne jede Veranlassung mehrere galizische Eisenbahnarbeiter in den Festsaal, um die Theilnahme am Tanz mit Gewalt zu erzwingen. Als die Rühestütze von den Festleinhabern gewaltsam aus dem Saale entfernt waren, eröffnete die Rotte auf der Straße ein Bombardement mit Steinen auf das Gasthaus, wodurch mehrere Personen schwer verletzt wurden. Es gelang, einen der Rüdelführer zu verhaften. — Wie ein Telegramm meldet, ist der Dampfer "Carl" mit 10 Mann Besatzung in der Nordsee untergegangen. — In Lubaczow (Russland) sind 360 Häuser abgebrannt; der Schaden wird auf eine Million Gulden geschätzt.

Vermischtes.

Ungültigkeitsklärung einer Ehe. Ein interessantes Urtheil fällte dieser Tage die 1. Civilkammer am Landgericht zu Frankfurt a. M. Der Baron v. H. lernte gelegentlich seines Aufenthaltes in Darmstadt die Tochter eines dortigen angesehenen Bürgers kennen, mit der er sich bald darauf verheirathete. Zu spät mußten die Eltern der jungen Frau erfahren, daß der Sohn der letzteren ein Hochstapler ersten Ranges war. Die Ermittelungen über seine Persönlichkeit nämlich zu dem überraschenden Resultat, daß der Herr Baron schon mehrfach wegen Betrug, Falschmünzerei und Expressum hinter Zuchthausmauern zugebracht hatte. Seine lepte Strafe, und zwar fünf Jahre schweren Arrests, verbühte er in Wien, worauf er danernd des Landes verwiesen wurde. Als der nette Chemnitzer merkte, daß er erkannt sei, verschwand er plötzlich bei Nacht und Nebel unter Mitnahme des Restes der ihm von seiner Frau eingekauften Mitgift und landete glücklich in Amerika. Von dort aus stellte er später das Eruchen, ihm seine neuvermählte Gattin, für die er drüber eine passende Beschäftigung gefunden habe, baldmöglichst nachzusenden. Die Folge hiervon war die Einleitung eines Proceses auf Ungültigkeitsklärung der Ehe seitens der Angehörigen seiner Frau. Diesem Antrage ist nunmehr vom Gericht stattgegeben worden. In den Urtheilsgründen heißt es u. a., daß Klägerin den Verlagten nicht geheirathet hätte, wenn die Braut und deren Eltern nicht von dem Verlagten in einen Freithum versetzt worden wären; das junge Mädchen habe beim Eingehen der Ehe mit dem Baron geglaubt, es mit einem Ehrenmann zu ihm zu haben, statt dessen hätte sich dieser als ehemaliger Zuchthäusler entpuppt. Aus diesen Gründen sei die Ehe für ungültig zu erklären.

Marktberichte.

Großenhain, 30. Sept. 1. Krt. 85 Kilo Weizen Mf. 12 - 14
14,- 80 Kilo Korn, Mf. 12 50 bis 12 60. 70 Kilo 9. eicht Mf. 9.50
bis 11 20. 50 Kilo Hafer, neuer, Mf. 6.75 bis 7.0. 75 Kilo Getreide
neuer Mf. 11 - 12 12. - 1. Körnigkram 1. Krt. 2.40 bis 2.60
bis 8.30 bis 9.05 jährlich. Mf. 7.85 bis 8.10 neuer Mf. 7.60
bis 7.95 Meissen, niedersächs. Mf. 8.20 bis 8.35 neuer
M. 8.20, bis 8.35 jährlich M. 7.60 bis 8. neuer M. 8.20 bis
8.35 Meissen, neu, Mf. 8.25 bis 9.25 Buttergerie Mf. 6.25
bis 7.25. Hafer, Mf. 7.45 bis 7.65 preuß. M. 7.45
bis 7.65, neuer M. 6.70 bis 7.20. Erbien, Körn. Mf. 9. - bis 10.
neuer Mf. 9. - bis 10.

420. Stroh Mf. 2.40 bis 2.80. Rostoffs 2.50 bis 2.75. Butter
neuer Mf. 2.20 bis 2.60

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1890.

Königsl. u. K. Kleinb. zu der Rückfahrt nach

Dresden 5.237 7.10 9.11 9.50 10.57 11.10 11.11 11.12 11.13 11.14 11.15
11.16 11.17 11.18 11.19 11.20 11.21 11.22 11.23 11.24 11.25 11.26 11.27 11.28 11.29 11.30 11.31 11.32 11.33 11.34 11.35 11.36 11.37 11.38 11.39 11.40 11.41 11.42 11.43 11.44 11.45 11.46 11.47 11.48 11.49 11.50 11.51 11.52 11.53 11.54 11.55 11.56 11.57 11.58 11.59 11.60 11.61 11.62 11.63 11.64 11.65 11.66 11.67 11.68 11.69 11.70 11.71 11.72 11.73 11.74 11.75 11.76 11.77 11.78 11.79 11.80 11.81 11.82 11.83 11.84 11.85 11.86 11.87 11.88 11.89 11.90 11.91 11.92 11.93 11.94 11.95 11.96 11.97 11.98 11.99 11.100 11.101 11.102 11.103 11.104 11.105 11.106 11.107 11.108 11.109 11.110 11.111 11.112 11.113 11.114 11.115 11.116 11.117 11.118 11.119 11.120 11.121 11.122 11.123 11.124 11.125 11.126 11.127 11.128 11.129 11.130 11.131 11.132 11.133 11.134 11.135 11.136 11.137 11.138 11.139 11.140 11.141 11.142 11.143 11.144 11.145 11.146 11.147 11.148 11.149 11.150 11.151 11.152 11.153 11.154 11.155 11.156 11.157 11.158 11.159 11.160 11.161 11.162 11.163 11.164 11.165 11.166 11.167 11.168 11.169 11.170 11.171 11.172 11.173 11.174 11.175 11.176 11.177 11.178 11.179 11.180 11.181 11.182 11.183 11.184 11.185 11.186 11.187 11.188 11.189 11.190 11.191 11.192 11.193 11.194 11.195 11.196 11.197 11.198 11.199 11.200 11.201 11.202 11.203 11.204 11.205 11.206 11.207 11.208 11.209 11.210 11.211 11.212 11.213 11.214 11.215 11.216 11.217 11.218 11.219 11.220 11.221 11.222 11.223 11.224 11.225 11.226 11.227 11.228 11.229 11.230 11.231 11.232 11.233 11.234 11.235 11.236 11.237 11.238 11.239 11.240 11.241 11.242 11.243 11.244 11.245 11.246 11.247 11.248 11.249 11.250 11.251 11.252 11.253 11.254 11.255 11.256 11.257 11.258 11.259 11.260 11.261 11.262 11.263 11.264 11.265 11.266 11.267 11.268 11.269 11.270 11.271 11.272 11.273 11.274 11.275 11.276 11.277 11.278 11.279 11.280 11.281 11.282 11.283 11.284 11.285 11.286 11.287 11.288 11.289 11.290 11.291 11.292 11.293 11.294 11.295 11.296 11.297 11.298 11.299 11.300 11.301 11.302 11.303 11.304 11.305 11.306 11.307 11.308 11.309 11.310 11.311 11.312 11.313 11.314 11.315 11.316 11.317 11.318 11.319 11.320 11.321 11.322 11.323 11.324 11.325 11.326 11.327 11.328 11.329 11.330 11.331 11.332 11.333 11.334 11.335 11.336 11.337 11.338 11.339 11.340 11.341 11.342 11.343 11.344 11.345 11.346 11.347 11.348 11.349 11.350 11.351 11.352 11.353 11.354 11.355 11.356 11.357 11.358 11.359 11.360 11.361 11.362 11.363 11.364 11.365 11.366 11.367 11.368 11.369 11.370 11.371 11.372 11.373 11.374 11.375 11.376 11.377 11.378 11.379 11.380 11.381 11.382 11.383 11.384 11.385 11.386 11.387 11.388 11.389 11.390 11.391 11.392 11.393 11.394 11.395 11.396 11.397 11.398 11.399 11.400 11.401 11.402 11.403 11.404 11.405 11.406 11.407 11.408 11.409 11.410 11.411 11.412 11.413 11.414 11.415 11.416 11.417 11.418 11.419 11.420 11.421 11.4

Über 20 000 bewaffnete Buren, die mit Pferden reich versehen sind, an verschiedenen Punkten der Grenze von Transvaal, besonders in der Richtung von Natal, aufgestellt genommen. Sie machen kein Geheimnis davon, ja, rühmen sich, daß sie beabsichtigen, nächsten Mittwoch in Natal einzudringen und alle Engländer in's Meer zu treiben. Es sieht wirklich so aus, als ob in Natal bedeutende Truppenmassen eingesessen werden.

London. Die Londoner Omnibusgesellschaft wurde aufgefordert, für die Kolonie 1000 Pferde zu stellen.

Dundee. Wie verlautet, sind 5000 Buren an der Grenze aufgestellt. Es wird jetzt ebenfalls verichert, daß die Buren die Feindseligkeiten beginnen werden.

London. Ein Meeting zu Gunsten des Friedens wurde gestern in Bowdonspark abgehalten; zahlreiche Redner ergriffen das Wort zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Friedens. — Die Blätter melden, daß Mitglied des

Parlaments Pease habe in den Wählern in Südafrika erklärt, daß, wenn die Feindseligkeiten in Transvaal beginnen sollten, es unmöglich sei, den Krieg auf Transvaal zu beschränken, ganz Afrika werde in den Krieg hineingezogen. Der Redner sagte hinzu, Transvaal habe auf seiner Seite die Absicht, den Holländern die Unabhängigkeit zu bewahren, und das Bewußtsein, die Engländer bereits in einer Feldschlacht geschlagen zu haben.

London. Das Blatt "Westerland News" berichtet folgendes über den kommenden Ausbruch des Krieges: Angenommen, die Feindseligkeiten in Transvaal dauern sechs Monate, was ungefähr sicher ist, so ist zu erwarten, daß während dieser Periode die gesammelten afrikanischen Goldgruben nichts erzeugen werden, während England gleichzeitig mehrere Millionen Pfund Sterling pro Monat

ausgeben wird, um den Krieg zu führen. Betrachtet man die augenblickliche schwierige finanzielle Lage Englands, so steht fest, daß ein Krieg das Land in eine folgenschwere finanzielle Krise führen wird.

Rapstadt. 4000 Buren stehen in Volksruh. In New-Castle werden zum Schutz d. Stadt Vorbereitungen erwartet. Es wird gemeldet, die Buren in Volksruh würden wahrscheinlich strikte Defensive beobachten. Zahlreiche Anzeichen dafür sind vorhanden, daß im Orange-Gebiet rege militärische Tätigkeit herrscht. In Bade schreitet die Truppencirculation fort. Aus dem Lager Glencoe ist hier ein Telegramm eingetroffen, nach dem die Freiwilligen von Natal Lady Maitland erreicht haben und eine Abteilung derselben auf Halmpram vorrückt, um die Grenze zu decken. Es erhält sich das Gerücht, daß diese Nacht bedeutungsvolle Vorwärtsbewegungen in den Truppen erfolgen sollen.

Dresdner Börsenbericht des Riesener Tageblattes vom 2. October 1899.

Deutsche Bonds.	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours
Reichsbahn	3	88 0	25 1/2	107 50 0	4	97,50 b	4	97,50 b	4	97,50 b	4	97,50 b	4	97,50 b	4	97,50 b	4	97,50 b	4	97,50 b
do.	3 1/2	97,80 b	1/2	86,50 0	do.	97,80 b	do.	97,80 b	do.	97,80 b	do.	97,80 b	do.	97,80 b	do.	97,80 b	do.	97,80 b	do.	97,80 b
do. int. f. 1908	3 1/2	97 80 b	do.	97 80 b	do.	97 80 b	do.	97 80 b	do.	97 80 b	do.	97 80 b	do.	97 80 b	do.	97 80 b	do.	97 80 b	do.	97 80 b
Brem. Gesells.	3	88 0	do.	97 80 b	Schl. Börse.	3	86,75 0	Schl. Börse.	3 1/2	97 10 b	Schl. Börse.	3 1/2	95,10 b	Schl. Börse.	3 1/2	95,10 b	Schl. Börse.	3 1/2	95,10 b	Schl. Börse.
do. int. b. 1905	3 1/2	97 80 b	do.	97 80 b	Schl. Gesell. Börse.	3 1/2	95,10 b	Schl. Gesell. Börse.	3 1/2	95,10 b	Schl. Gesell. Börse.	3 1/2	95,10 b	Schl. Gesell. Börse.	3 1/2	95,10 b	Schl. Gesell. Börse.	3 1/2	95,10 b	Schl. Gesell. Börse.
Schl. Renten gr. Fe	3	90 50 0	do.	97 80 b	Mittelb. Bodenf. Cred.	3 1/2	101 0	Mittelb. Bodenf. Cred.	3 1/2	101 25 0	Mittelb. Bodenf. Cred.	3 1/2	101 25 0	Mittelb. Bodenf. Cred.	3 1/2	101 25 0	Mittelb. Bodenf. Cred.	3 1/2	101 25 0	Mittelb. Bodenf. Cred.
5, 3 1000 500	3	86 50 b	do.	97 80 b	do. Grundentw. r.	3	88 50 0	do. Grundentw. r.	3	88 50 0	do. Grundentw. r.	3	88 50 0	do. Grundentw. r.	3	88 50 0	do. Grundentw. r.	3	88 50 0	do. Grundentw. r.
do. 300 200, 100	3	87,75 0	do.	97 80 b	Stadt-Mietsh.	3	96,75 0	Stadt-Mietsh.	3	96,75 0	Stadt-Mietsh.	3	96,75 0	Stadt-Mietsh.	3	96,75 0	Stadt-Mietsh.	3	96,75 0	Stadt-Mietsh.
3, 1500	3 1/2	96 25 0	do.	97 80 b	Dresdner v. 1871 u. 75	3 1/2	96,75 0	Dresdner v. 1871 u. 75	3 1/2	96,75 0	Dresdner v. 1871 u. 75	3 1/2	96,75 0	Dresdner v. 1871 u. 75	3 1/2	96,75 0	Dresdner v. 1871 u. 75	3 1/2	96,75 0	Dresdner v. 1871 u. 75
do. 300	3 1/2	100 50 0	do.	97 80 b	do. v. 1880	3 1/2	96 0	do. v. 1880	3 1/2	96 0	do. v. 1880	3 1/2	96 0	do. v. 1880	3 1/2	96 0	do. v. 1880	3 1/2	96 0	do. v. 1880
6 1500	3 1/2	91 25 0	do.	97 80 b	Chemnitzer	3 1/2	96 50 0	Chemnitzer	3 1/2	96 50 0	Chemnitzer	3 1/2	96 50 0	Chemnitzer	3 1/2	96 50 0	Chemnitzer	3 1/2	96 50 0	Chemnitzer
do. 300	3 1/2	94,50 0	do.	97 80 b	Stein.	3 1/2	—	Stein.	3 1/2	—	Stein.	3 1/2	—	Stein.	3 1/2	—	Stein.	3 1/2	—	Stein.
do. 1500	4	100 90 0	do.	97 80 b	Fremde Bonds.	do.	Gold	Fremde Bonds.	do.	Gold	Fremde Bonds.	do.	Gold	Fremde Bonds.	do.	Gold	Fremde Bonds.	do.	Gold	Fremde Bonds.
do. 300	4	—	do.	97 80 b	Osterr. Silber	4 1/2	99 10 0	Osterr. Silber	4 1/2	99 10 0	Osterr. Silber	4 1/2	99 10 0	Osterr. Silber	4 1/2	99 10 0	Osterr. Silber	4 1/2	99 10 0	Osterr. Silber
do. 100	4 1/2	97 00	do.	97 80 b	Gold	4	99,50 b	Gold	4	99,50 b	Gold	4	99,50 b	Gold	4	99,50 b	Gold	4	99,50 b	Gold

Herr sucht sofort möbl. Zimmer. Off. sub K. K. in die Egged. d. St.

Gut möbl. Wohnung, sofort gefucht. Offer unter R. 780 in die Egged. d. St. erbettet.

Einf. möbl. Zimmer im Preise bis 15 Mr. los. von Bonier-Musiller i. d. Nähe des Kaiser-Wilhelm-Platzes gesucht. Off. off. 0. 8 22 i. die Eg. d. St. erb.

Wohnung, 1 eb 2 Stufen. 2 R. Nähe v. Bubehör, wenn möglich mit 2 Schlafzimmern in d. nächst. Nähe v. Riesa sofort od. später zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter A. Z. 200 in die Eg. d. St. erbettet.

Einf. möbl. Zimmer an amts-Herrn sofort zu vermieten. Bismarckstrasse Nr. 63 3 Et. L. (an d. gut. Quelle.)

Ein aust. Herr kann neunl. Schlafstelle erhalten Kaiserstrasse 46 II

2 Schlafstellen frei Kaiser Wilhelm-Platz Nr. 6 I. Eg. Unts.

Eine Schlafstelle zu vermieten Kaiser Wilhelmpl. Nr. 6 III Vordeh. Schloßfrei frei Kaiserberg Nr. 4.

4. Ein. Wohnung zu vermieten, Neujahr beglebar. Kapellstr. 9.

Kaiser Wilhelm-Platz Nr. 1 ist die erste Etage mit Balkon, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und anderem Bubehör. Ostern 1900 beglebar.

Eine Mansardenwohnung in Weihnachten bestehbar Kaiser Wilhelm-Platz Nr. 1 I.

Eine zu jünglich gelegene erste Etage, bestehend aus 3 größeren und 2 kleineren Zimmern nicht reidlich Bubehör, so wie Gartengenuß ist per 1. April 1900. event. auch früher zu vermieten. Wo? sagt die Eg. d. St.

Eine 1. Etage ist per 1. April 1900 zu begleben. Aufgang Wilhelmstr. 10 pt.

1 Oberstube ist g. verm. u. Weihnachten zu besteh. v. Gustav Koch. Nobelsen.

1 Oberstube mit Bubehör ist sofort zu vermieten und Weihnachten zu begleben Weiba Nr. 8 a.

Ein aust. Mädchen, 17 J. sucht Stellung in der Stadt per sofort od. 15. Okt. durch Frau Seelig Bubehör.

1 Frau oder Mädchen für die Dienstbotenstandort zur Aufwartung gesucht. Bismarckstr. 70 I Unts.

1 junges Dienstmädchen oder gr. Schulmädchen als Aufwartung gesucht. Bubehör Bismarckstr. 29 I.

1 Arbeitsmädchen wird bei gutem Lohn gesucht in der Buchdruckerei d. St.

1 Wirthschafterin, 17 - 20 J. alt, auf ein Gut bei Riesa sucht für Neujahr Methion Seelig. Bubehör.

2 Bäckerjungen, erster u. zweiter, zum sofortigen Antritt gesucht

Carl Peris, Riesa.

1 Tagelöhner zum sofortigen Antritt gesucht vom Rittergut Provinz.

Tüchtige Zimmererlente werden zu dauernder Winterarbeit sofort angenommen bei M. Os. Helm.

Tüchtige Maurer u. Arbeiter werden sofort angenommen bei M. Os. Helm.

Gesucht 6 kräftige

Arbeiter für dauernde Beschäftigung während des Winters.

Deutsch-Amerik. Petroleum-Gesellsch., Verladestelle Riesa.

Wir schnell u. billig Stellung finden will, der verlange per Postkarte die Deutsche Vakanz-Post, Görlitz.

Werkzeuge zum Waschen u. Platten wird angenommen Bergstraße 2 im Hinterh.

Bargeld von tollen Bauunternehmern für Riesa gesucht. Off. Offer unter E. I. 589 "Invalidenbank Dresden" eib.

Eine Nachmaschine billig zu verkaufen im Gasthof Neuhausen.

1 Haus mit Garten wird zu laufen gesucht. Off. mit Angabe des Preises usw. u. S. 7 Postamt I bis Donnerstag erkennen.

Emil Schumann, Pirna a.E. Weltbekannter Bücherei nicht zu unterschätzen.

Kanarienvögel. Vögel mit höchsten Aus-

zeichnungen. Versandt mit Gar. f. Weiß u. sch. Ant. g. Rich. M. 8 10. 12. 15. 20 v. St. Rücksenden M. 1. 50.

3 starke Ferkel sind zu verkaufen.

Zuchtbulle zu verkaufen Glashütte Nr. 53.

Ein schönes Haus mit 4 Wohnungen, gr. Nebengebäude und großem Gemüsegarten ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen n. Näh. Auskunft erhalten Herrmann Mohrberg in Poppitz.

Neuerb. Hausgrundstück in Riesa, mit Durchfahrt, großem Hof und Untergebäude ist bei wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch den Besitzer Mag. Mannmann.

Veste gew. Anthracit-kohlen für Dauerbrandöfen und Industriezwecke in Mörungen von 33/42, 20/33, 10/20 und 4/10 empfehlen die

Brandauer Anthracit-Steinkohlenwerke in Grünthal i. S. *

Braunkohlen öffnet billig ab Schloß in Riesa und Moritz Friedrich Arnold

Arbeiter für Barthel Nacht. Emil Förster.

NEUHEIT! CLOSET BIDET vereint in hübscher Bank mit Armlehnen!

Johannes Enderlein, Möbelfabrik, Niederlangstrasse 2.

Geschäftseröffnung.

Mittwoch, den 4. Oktober a. c. werde ich in dem Hause
Rastenienstraße 78 ein

Colonialwaren- u. Destillations-Geschäft

eröffnen. Die gerichtliche Bewohnerstift von Riesa und Umgegend erlaubt mir darauf aufmerksam zu machen, daß mich reichlich gesammelte Brennholzmasse in die Lage bringt, sieb nur mit reicher Ware dienen zu können, ebenso beschlägt mich meine zweckentsprechende Einrichtung in der Distillation, den weitreichenden Vorräumen zu genügen.

Iudem ich Sie bitte, mir Ihre geneigten Wohlwollen gest. zuzuwenden, das zu rechtsitzigen jederzeit mein eifriges Bestreben ist, etwas für mich Ihnen.

Carl Heinz.

Plantage Stephansort,

hochseine Qualitätsgarre, fabrikat aus Tabak aus unserer ost-sächsischen Colonien, tabakos im Brand, angenehm und leicht, empfiehl in 2 Preislagen, 5 und 6 Pf. angelegenheit und hat alleinverkauf für Riesa a. C.

E. Steinbach.

Gratuites Fabrikat.

Gratuiten gratis.



Georg Schumann, Goldschmied,
Hauptstraße 51.
Gratuites Gratuites.

Eine größere Sendung einfache aber gediegene

Jackettes

In dicker Ausführung (Schnellerarbeit) sind neu eingetroffen und laden die geehrten Damen zur Besichtigung ein.

Kragen und Radmäntel,

hochseine Sachen in Musterauswahl am Lager.

Bitte auf die Schaufenster zu schauen.

W. Fleischhauer, Riesa.



Sturmflaschen Laternen

in grösster Auswahl bei
C. Weber, Kleinmeister.

ff. Kaffees,

garantiert reinzahmed, rob Pfd. von 65—150 Pf.
sowie stets frisch geöstet,
Pfund 80 Pf.

Verkaffer, Pf. v. 100—200 Pf.

ff. Mischungen Pf. v. 100—200 Pf.
Außerdem alle anderen Colonial-
Waren und Landprodukte zu billigen
Preisen.

Curt Tamm,

Röderau.

Nächsten Dienstag, den 3. d. S.
ziehe ich einen Posten gutgepflegte
Weine ab und gebe ausgemessen drei
dem Fach ab:

Weisswein,

96er Elsheimer Riesling,
a Pf. 70 Pf.

96er Oppenheimer Kandelweg,
a Pf. 95 Pf.

95er Mettenheimer,
a Pf. 75 Pf.

bes. Mittwoch, den 4. d. S.

95er Gau Algesheimer Goldberg
a Pf. 90 Pf.

93er Spiesheimer,
a Pf. 60 Pf.

Chateau de Gorre,
G. a. Pf. 145 Pf.

Verhandlungen erwünscht bis an betreffende
Tage selbst.

Georg Schäfer.

Neue saure Gurken

a Schod M. 2.20.

Pfeffer-Gurken,

a Schod M. 2.80.

Senzgurken,

a Pf. 36 Pf.

Ernst Schäfer.

ff. Nudeln und

Bruch-Maccaroni,

Pfund 30 Pf.

ff. Eier-Nudeln,

Pfund 36, 40 und 45 Pf.

Curt Tamm, Röderau.

Schellfisch

heute frisch eingetroffen, obgl. ff.
Bander, Steinbutt empfiehlt

F. Hentschel.

Fischhandlung, Wettinerstraße 29.

frisch in Eis trifft morgen Abend ein, jenseit
Ausländer, Angelisch. F. Keiling.

Heute Abend

ff. Brager Schinken,

in Vorz. gebunden.

Feinstes Kiel Büddlinge

lägl. frische Sendungen.

ff. geräuch. Blundern,

stärksten Königberger

Spiccaal,

wöchentlich 2 bis 3 mal frische Sen-
dungen empfiehlt

Paul Caspari,

Dessertessen-
Geschäft.

Futter-Kartoffeln

werden zu kaufen gelingt

Bismarckstr. 19.

Sammel-Auktion

Montag, den 9. Oktober er. Anmeldungen zu veräußernden Gegenstände jeder Art bis spätestens Freitag, den 6. d. S. erbeten.

Mein, Rastenienstr. 42 L. G. Nähe, versch. Auctionator u. Tagtor.

Restaurations-Ubernahme.

Erlaube mir einem geehrten Publikum von Riesa und Umgebung höchst angzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage die

Dampfschiff-Restoration in Riesa

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste mit einem vorzüglichlichen Mittagstisch zu kleinen Preisen, sowie Stammfrühstück, Stammabendbrot, einem echten Culmbacher Reichelbräu, Bürgerl. Pilsner, ff. Lagerbier und Einf. Bier zu bewirthen.

Um geneigten Aufdruck bittet Hochachtungsvoll

Franz Uhmann, Restaurateur.

Geschäftsempfehlung.

Die Actien-Brauerei Ašch in Ašch (Deutschböhmen) empfiehlt Ihr vorzügliches

• Pilsner Exportbier. •

Dasselbe ist den ersten Pilsner Originalbieren nach jeder Richtung hin vielleicht von deutscher Seite erkannt, mindestens ebenbürtig, sogar an Reinheit und Glanz noch überlegen.

Die Brauerei, welche neu erbaut ist, gilt als eine der modernsten und zweitmächtigsten eingerichteten Brauerei Österreichs und ist eine stromm deutsch-nationale Gründung.

Die Braumeister (Deutsche) waren viele Jahre in einer der ersten Brauereien Pilsens tätig und bedingen sonstige äußerst günstige Verhältnisse in V-zug auf Wasser &c. c. den vorzüglichsten Aufall unserer Biere.

Hochachtungsvoll

Actien-Bierbrauerei Ašch

(Böhmen).

Vertretung und Niederlage unserr Biere hat

Herr August Hering,

Biergroßhandlung, Riesa-Nien-Weida, übernommen und bitten wir, denselben werte Wurst das vorzunehmen zu lassen.

D. C.

Unterricht in der modernen Kunststiderei

auf der Hausähmaschine ohne Apparat.

Der 2. Unterricht beginnt am Dienstag, den 3. Oct. im "Wettinor Hof" 1. Et. Hochachtungsvoll Frau M. Schröder, Bepolkestr. 31 L.

Naturheilverein Riesa.

Zu der Mittwoch, den 4. Oktober, Abends 1/2 Uhr im oberen Saale des Hotel Wünsch stattfindenden

100 jährigen Geburtstagefeier von Vincenz Priessnitz werden die gebüten Mitglieder nebst Angehörigen zu recht zahlreicher Teilnahme ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

R. S. Militärverein Riesa u. Umg.

Donnerstag, den 5. October a. c. Abends 8 Uhr Monatversammlung im Vereinslocal Hotel Kronprinz. Der Gesamtvorstand.

A. S. Militärverein „Artillerie, Pioniere und Train“.

Donnerstag, den 5. October 1-99

Generalversammlung

im Hotel Münch (Vereinslocal). Wichtige Beschlüsse halber werden die Kameraden erzielen, recht zahlreich zu erscheinen.

Tagesordnung: 1. Bericht des Schriftführers. 2. Bericht des Kassier. 3. Bericht der Kostenrechnung. 4. Aufnahme und Anmeldung neuer Kameraden. 5. Stiftungsfest betr. 6. Freie Antäge. 7. Neuwahlen.

Antäge wolle man vorher beim Vorstand schriftlich einreichen. Beginn der Versammlung Abends 8 Uhr. Montag, den 2. October, Abends 8 Uhr Ausschusssitzung bei Kamerad Hentschel, Kurfürststraße.

Der Gesamtvorstand.

Für die in überwältigender Fülle uns bezeugten Beweise liebervoller, wohlthuender Theilnahme beim Heimgange unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Frau Thekla Elise Rudolph,

geb. Palmié,

sagen wir unseren tiefempfundenen, herzlichen

Dank.

Rittergut Promnitz und Dresden,

den 30. Septbr. 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlicher Dank.

für die schönen Geschenke und Grätzulationen, welche uns an unserem Hochzeitstage zu thell geworden, legen hiermit unsern herzlichsten Dank, Oskar Müller und Frau.

Oskar Müller und Frau.

ff. selbsteingesetzene

Heidelbeere,

a Pf. 40 Pf.

ff. selbsteingesetzene

Brezelbeere,

mit und ohne Butter, empfiehlt

Ernst Schäfer.

Sieler Büffelinge,

frisch geräucherte Heringe, ruff. Sardinen sow. ff. Sinnerkohl

Curt Tamm, Röderau.

Gebr. Müller

Schleißbüffelinge

ff. geräuch. Ale, empfiehlt

Wohl Nach.

F. Frank. Würstchen

empfiehlt M. in. Wohl Nach.

Morgen Dienstag

Schweinschlächten.

Frische Wurst und Fleisch empfiehlt

Johann Jähne, Neu-Weida.

Bierl

Diens. Abend und Mittwoch selb.

wird in der Bergbrauerei Braubler

abgez.

Turn-Verein.

Morgen Dienstag nach der Turnstunde

Monaterversammlung.

Der Turnwart.

Athleten-Club Röderau.

Mittwoch, den 4. October Ge-

neralversammlung im Waldschlößchen

Beilage zum „Riesaer Tageblatt.“

Sendt nach Berlin zum Senator A. Winterfeldt in Rießen. — Für die Reaktion verantwortlich: Herm. Schmitz in Rießen.

Ms. 229.

Montag, 2. October 1899, Abends.

52 शब्दग.

Zoogesellschafte.

Deutsches Reich. + Wiesbaden. 1. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin von Russland trafen mit den Großfürsten Myrrit und Boris heute Vormittag hier ein, wohnten dem Gottesdienst in der griechischen Kapelle auf dem Neroberge bei und kehrten sich darauf wieder nach Darmstadt zurück.

Der Bund der Handel- und Gewerbetreibenden in Berlin beschloß wegen der Besteuerung der Großbäzare an den Kaiser eine Eingabe zu richten, da man von der Regierung, insbesondere von Herrn v. Wiquel, doch nur Versprechungen, aber keine Thaten zu erwarten habe; die Eingabe soll an den Kaiser die Bitte richten, der Regierung zu befahlen, endlich einen Gesetzentwurf zur Besteuerung der Großbäzare bei den gesetzgebenden Ständen einzu bringen.

Oesterreich. § Wien, 1. October. Graf Clary wird heute Vormittag vom Kaiser empfangen und demselben folgende Ministerliste unterbreiten. Graf Clary, Präsidium und Ackerbau, Graf Wessersheim, Landesverteidigung, Wilhelm Eisenbahnen, Körber, Minister des Innern, Sectionschef Hartel, Leiter des Cultusministeriums, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Ruldinger, Leiter des Justizministeriums, Sectionschef Stribel, Handel, Sectionschef Kolbensteiner, Leiter des Finanzministeriums. Ein Minister für Galizien ist derzeit nicht in Aussicht genommen. — Graf Clary ist 47 Jahre alt, gilt als liberal und hat sich als Landespräsident von Schlesien und Stathalter von Steiermark grosse Sympathien bei den Deutschen erworben. — Für Dienstag sind die Clubs der deutschen Fortschrittspartei und der deutschen Volkspartei eingeladen, um darüber zu berathen, wie der bisherigen Verzsplitterung der deutschen Parteien entgegen zu wirken ist, eventuell die Bildung einer grossen einheitlichen deutschen Partei herbeigeführt werden kann.

Aus Prag meldet man, daß die gesammte tschechische Presse der Regierung den Kampf ankündigt. Die "Vidove Rovine" schreibt: Die Rechte betrachtet die Aushebung der Sprachenverordnungen als einen gegen sie geführten Streich. Freilich würden die einzelnen Gruppen der Rechten die Opposition nicht gleicher Weise ausüben, sondern je nach ihrem Temperament. Die entschiedenste Opposition sei von Seiten der Tschechen und der Südslaven zu erwarten. Auch sei die Hoffnung vorhanden, daß sich die Rechten noch enger zusammenschließen werde. Der für Montag einberuhene Jungtschechenclub wird die Parole „zum Kampf“ ausschälen.

Italien. § Rom, 1. October. Hier wird in Garibaldinischen Kreisen die Bildung eines Hilfscorps für Transvaal angeregt und sollen sich die Leiter mit dem holländischen Comitee bereits in Verbindung gesetzt haben.

Spanien. § Madrid, 30. September. Nach Meldungen aus Oporto greift die Pest noch immer weiter um sich. Gestern wurden 5 Todesfälle gemeldet. In dem Dorfe Boguim bei Oporto ereigneten sich 14 Fälle. Der Leiter des Sanitätswesens Dr. Jorge hat sein Amt niedergelegt, weil er wegen seiner Maßnahmen angefeindet wurde. Dr. Girold, ein norwegischer Arzt, vertritt die Befürworter auf den Reihen von Aliigen.

England. § London, 1. October. Die Regierung erhielt sensationelle Enthüllungen über hochverrätherische Umrücke der England feindlichen holländischen Bewohner Natals und hat daher eine Proklamation erlassen, wonach alle sich des Hochverrats schuldig machenden Personen mit Tod, Gefangenschaft und Konfiszation des Eigentums bestraft werden. In der Kapkolonie herrschte groÙe Entrüstung, daß die Regierung es dulde, daß in großem Umfange Rekruten für die Burenregierung angeworben werden. Man ist überzeugt, daß eine weitverbreitete holländische Verschwörung alle englischen Colonien Südafrikas umspannt. Jeden Augenblick ist der Einbruch der Buren in die Gegend von Majuba zu erwarten, welche Position sie ohne Widerstand einnehmen dürften. Die Redaction des englischen Ultimatumß ist im letzten Augenblick verschoben worden.

Der Voritmessias.

Eine Waldgesichte aus Steiermark von Arthut Kießlinger
(Nachdruck verboten.)

1

Ein wonniger Maitag ist zur Rüste gegangen; der letzte Sonnenschimmer liegt noch auf den Waldbergen, die Fichten und Böhlen, die junggrünen Lärchen vergoldend, dann sinkt die Sonne hinter dem Gebirge hinab. Aus dem Graben, einem einsamen Seitenthal, weht es kühl herauf, denn in den schattigen Gruben und Rinnen der Nordseite liegt noch Schnee, der sich zäh festhält, und bis zur Hochsommerzeit an Wintersmacht erinnert. Ist es doch neun Monate Winter und drei Monate lakt im Graben nach landläufigem Sprichwort, das indes nicht immer sich bewahrheitet. Die jetzigen Maitage sind bei hellem Wetter sogar heiß, nur die Früh- und Abendstunden gebirglerisch kühl und frostig, daher in der Nacht wieder zufriert, was die warmen Sonnenstrahlen tagsüber aufgeweicht. Zwischen dem dünnen Kleegras sprühen schon die ersten Frühlingsboten, und ein lichtgrüner Schimmer liegt über dem Laubgehölz: der Lenz will einzehen in den Waldbergen, zaghaft wie ein Kind bei den ersten Gehversuchen, und die warme Sonne übt Mutterpflicht, das Kindlein schützend stützend, zum Vorwärtsstreiten mahnend.

Dort oben, wo weißgestrichene Matzirungszeichen an hochbewipfelten Tannen glänzen, steht mächtig der Staatsforst, gehegt und gepflegt, weise durchsorbet in weiten Geräumten. Aus dem Saumie dieser Waldung tritt der ärztliche Forstverwalter nach beschäftigtem Reviergang. Der Schein der sinkenden Sonne blendet den Mann beim Austritt aus dem lichtenstilen Wald, und unwillkürlich legt der Beamte die Hand schützend vor die Augen.

Wuhland. In Kaschin in Persien sind Ausschreitungen gegen russische Unterthanen vorgekommen, wobei von einer großen Volksmenge die Häuser zerstört und 3 russische Armenier tödlich verlegt wurden.

Gefüle. Neben die in Johannesburg herrschenden Zustände

spruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt. Das Schößengericht erhöhte die Strafe mit Rücksicht auf die von dem Angeklagten wegen gleicher Übertretungen wiederholt verübten Vorstrafen auf 12 Tage Haft, die Kosten des Verfahrens hat der Angeklagte auch zu tragen. **3.** Der 16 Jahre alte Dienstkleucht E. V. H. H. zu P. war beschuldigt, mit der zur Erkenntnis der Strafbarkeit seiner Handlungswweise erforderlichen Einsicht am 6. August er. Abends auf der Dorfstraße zu P. in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, dem dafelbst liegenden, total betrunkenen Schuhmacher S. eine Cylinderuhr i. W. v. 7 Mark aus der Westentasche weggenommen zu haben, um sie für sich zu behalten. Der jugendliche gesündige Angeklagte wurde wegen Diebstahls nach § 242 i. V. m. § 57 des N-StGBs. mit einem Verweise bestraft, er hat auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. **4.** Der bereits vier Mal wegen Widerstands, außerdem wegen anderer grober Vergehen erheblich vorbestrafte Carousselbesitzer C. A. H. zu P. war angeklagt a. am 4. Juni er. zu G. die siebenjährige Tochter des Hammerarbeiters B. C. M. B., dafelbst dadurch körperlich verletzt und an der Gesundheit geschädigt zu haben, daß er das Mädchen, die auf dem Rande seines Carousells Platz genommen hatte, während letzteres im Gange war, von hinten am Kopfe erfaßte und hinunterstürzte, sodaß das Kind nicht unerhebliche Verletzungen an der Stirn, der Nase, dem Kinn, dem Elbbogen und dem Knie davontrug; b. den Schuhmann G., während derselbe in Ausübung seines Berufs begriffen war, durch große Reden beleidigt; c. am 5. Juni aus der Amtsstube des Gemeindevorstandes zu G. troh mehrmaliger Aussöderung sich nicht entfernt und dem ihn gewaltsam entfernenden Schuhmann G. Widerstand geleistet und d. am 6. Juni den Brigadier B. während der Ausübung seines Berufs grob beleidigt zu haben. Nach dem Ergebnis der unsangreichen Beweisaufnahme waren die dem Angeklagten beigelegten Vergehen als erwiesen anzusehen bis auf die ihm zur Last gelegte gefährliche Körperverletzung, die ihm mit Sicherheit nicht nachzuweisen war und wegen deren kostenlose Freisprechung erfolgte; die bezüglichen Kosten wurden der Staatskasse überwiesen. Das Schößengericht verurteilte dagegen den Angeklagten wegen Beamtenbeleidigung, Hausfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt nach den §§ 185, 196, 123, 113 i. V. m. § 74 des N-StGBs. mit Rücksicht auf seine wegen gleicher Vergehen verbüßten Vorstrafen zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten und zur Tragung der auf diese Verurtheilung entfallenden Kosten des Verfahrens. Da die Bekleidungen gegen die beiden Polizeivornehmen öffentliche gewesen waren, wurde diesen nach § 200 derselben Gesetzes die Befugniß zugesprochen, eine beglaubigte Abschrift des verfügenden Theils des Urteils nach eingetreterner Rechtskraft des letzteren auf Kosten des Angeklagten zwei Wochen lang im Gemeindeamt zu G. zum Aushang zu bringen. **5.** Die Angeklagten, Agent H. F. S. und Schlosser E. H. R. Beide zu R. wohnhaft, waren beschuldigt, das Vermögen des Königl. Sächs. Staatsfiskus dadurch geschädigt zu haben, daß sie am 22. Februar er. nach einem vor dem Königl. Amtsgericht Riesa abgehaltenen Termine, zu welchem sie als Zeugen geladen waren, je zwei Mark und am 26. April nach einem vor dem Königl. Landgericht Dresden als Berufungsschluss in derselben Sache abgehaltenen Termine ersterer 5 Mark, letzterer 5 Mark 50 Pf. dieser hieron 1 Mark 30 Pf. unberichtigter Weise verlangt und erhalten hatten. Die Anklage lautete auf Betrug. Durch das Ergebnis der Beweisaufnahme war den Angeklagten das ihnen zur Last gelegte Vergehen nicht nachzuweisen, es erfolgte deshalb kostenlose Freisprechung Beider, die Kosten wurden der Staatskasse überwiesen. **6.** Die Hauptverhandlung in der Strafsache gegen den Spitzmauer M. zu C. und Genossen wegen Bekleidigung, Widerstands und Hausfriedensbruchs wurde ausgekehlt.

„Alles hat seine Grenzen, Sepp! Bei uns im Graben ist's aber ein Jammer! Schau 'nüber: fahlgeblauene Steilflächen! Braun und grau der nackte Boden — wie lang wird's dauern, und 's Elend ist da! Die Wösser müssen die Flächen hinabrutschen! Geröll und Sand ist dann der Rest! Aber nur schlägern, Alles wegshauen, bis es zu spät ist! Und wie der ungerade Bestand überhaupt aussieht, klein verchnitten!“

„Wohl, wohl! Herr Verwalter! Aber „jähnaiteln“¹⁾ müssen halt die Bauern von wegen der Stren. Der Bauer braucht die Dagen.“

¹⁾ Schnitten vom Blattwerk schnell u. behanen, b. schneiden. Sägemehl s. Schnatten, d. h. Rostholz zu Streugewebe von den Bäumen abhauen. Die Schnate, Pro, zts; schnellig — schnell, zts. An einem Mindestzeitraum.

grad. In einem Alpenlied steht: „
Koo Tag'n deß L'winen ißn' hau'ten,
Da faam ghet der Jörcher in's Haus . . .“
Der „Schnaiter“ = schwertürmige Messer zum Weihrauchzünden, auch „Schnat'bratz“ = hummes längliches Messer zu gleichem Zweck. Das „Schnatt“ = Stellja im viel chüerten Raubzende. Im Wallerthal heißt „Schnat'theu“ so viel wie höchste Heu im Winter für die Schafe. Unser „Wichnottel“ versteht der Jäger in Steiermark das klein gebaute „Jägertheu“ = Herz, Leber und Lunge mit Eissig aufgedünstet, welche „Ausbrud“ benannte er vom Jagdherren dem Personal als „Recht“ nach v übereidem Waldrecht verlassen werden. Als Distrikte pfliegen gewissjma er unter den Jagdhäusern das „Wichnottel“ den Jägern gegen Baarentschädigung häuft abzulaufen. Hörfällig versteht man unter „Schnelle“ einen durch Wald und Unterholz gehauenen Durchgang (Durchforstung). Das „Schnatlein“ von Fichten und Tannen ist namentlich in Tirol und Karinthien sehr üblich und verunstaltet die Waldungen geradezu gräßlich. Durch die Schnatierung wird es auf den ersten Blick auch dem Forsten möglich, zu erkennen, wo sich drostliche Staats- und vor Privatwaldungen oder sogenannte Bauernhölzer befinden. Das der Baumwuchs unter diesem barbareschen Bruchselbst, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Mit der Einen-

Aparte Neuheiten in
die garnierten Damen Hüten
in grösster Auswahl empfiehlt
Marie Schwarzbach,
jetzt Hauptstraße 31, neben Hotel Kronprinz.

Vom 1. Oktober ab inohne ich
Kirchstraße Nr. 4
im Hause des Herrn Fleischer-
meister Schlenkrich.
Mühlberg a. E. im Septbr. 1899.
Dr. Lothar Kantorowicz
prakt. Tierarzt.



Gebrüder Despang.

Erste Riesaer Dampf-Kaffee-Rösterei.

Beste aller 3 Mark-Lotterien • Auf 10 Loose ein Gewinn!

Unter Hohem Protectorate Sr. Königl. Hofrat des Herzogs Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.

Königsberger Geld-Lotterie

für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).

80 000 Loose, 8000 Geldgewinne (ohne Abzug) von

150 000 M.

Hauptgewinne ev. Mark 75 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000 etc.
Zwei Ziehung am 7. October u. 14. Dezember 1899.

Für beide Ziehungen gültige Original-Loose à M. 3.30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfehlen

Carl Heintze, General-Direktor, Gotha

und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.

Loose werden auch unter Postanzeahme verauandt.

"Gewungen muss der Bauer werden zu einer vernünftigen Forstnutzung, gezwungen zu seinem eigenen Heil!"

"Soll wird etwas hart gehen, mein' ich, Herr Verwalter! Ist ja eine eigene Sache mit den Bauernbeglaubigung! Ich thut's nicht! Es mag ja doch nichts!"

"Na, wie werden ja sehen! Geh' Du jetzt heim! Ich werde noch übers Brandloß gehen!"

"Zu Befehl! Gute Nacht, Herr Verwalter!" Mit wenigen Sägen ist der sündige Forstgehilfe den Hang hinuntergesprungen und trotzt in der Thalung seiner kleinen Behausung zu.

Noch immer verharrt der Beamte im Anblick der verwahrlosten Bauernhöfe, die sich im Vergleich zu den Staatsforsten freilich deplatziert ausnehmen, und einen für das Forstgericht tiefbetrübenden Ausblick gewähren. Dabei ist eigentlich gar nichts Bewunderliches. Muß sich doch Wald, der Verwalter, selber sagen, daß die Waldbauern nichts anderes treiben wie ihre Vorfahren; die Wirtschaftsform ist von Geschlecht zu Geschlecht schablonenhaft übernommen worden, und dabei mußte der Wald Schaden leiden, wie die Rente aus demselben, bis die letztere ganz und gar vernichtet sein wird. Was aus den Geländen des baulichen Besitzes grinst, ist der Waldtod und der Ruin der wirtschaftlichen Verhältnisse. Was will dagegen ein einzelner Forstmann machen! Ein Forstverwalter, dem nicht einmal die Forstpolizeibefugnisse zustehen! Ein ärärischer Beamter, der sich von den Waldbauern ins Gesicht lachen lassen muß, so er sich herausnimmt, vor Waldvernichtung zu warnen. Sie wissen ja nur zu genau, daß der ärärische Forstbeamte kein Strafrecht hat, und Überreicherungen des Forstgerichtes, Waldfrevel u. c. nur von der politischen Behörde geahndet werden, wenn rechtzeitig Anzeige erstattet wird. Und da hapert es immer. Auch ist zu wenig

hier längst vollzogen, ehe ein Verbot auf Grund des Forstgesetzes angegeschlichen kommt.

Mit einem Fluch auf den Jähnchen schreitet der Verwalter durch die ingwischen aufgezogene süße Rainacht. Rother Feuerjähnchen mitten im Tann häkert auf; betroffen sieht der Waldbeamte näher zu und sucht sich rasch über die Lage des Waldbrandes zu orientiren. Es ist kein Staatsforst, daß Feuer loht auf Privatbesitz, es brennt in der Parzelle "Brand" und zwar im Schützenwald des Hirzegger, des Brandbauern. Kein springender Waldbrand, der Flüsse heißt, ein berausfigliches Gloxin, und nur zeitweilig flackern die Flammen auf. Und dunkle Gestalten stehen um den Feuerherd im Walde. Der Verwalter flucht: "Alle Wetter! Die Kerle branen!" Sie ruinieren den Bestand

;) Im Laufe der Jahrhunderte hat sich dieses "Branden", speziell im Bezirk Bruck an der Mur, im Märktele u. z. zu einer förmlichen Wirtschaft herangebildet. Diese sogen. Brandwirtschaft besteht darin, daß im Sommer eine als "Brand" in Austria genannte Fläche, meist mit Birken, Eichen, Salgarten, aber auch mit Fichten, Lärchen, Ahorn, Eichen und Buchen bestockt, vom Hölzer vollkommen geräumt (Kahlholzlag) wird. In dieser Brandfläche in der Nähe des Wirtschaftsgebäude liegt. Hier wird das grösste Holz zum Hausbau (Brennholz) behälft; in der "Brand" aber sehr entlegen, so wird alles Holz auf der Brandfläche gleichmäßig verteilt und der Schlag gegen den Wind abgespannt. So dann bleibt die Brandfläche über Sommer unbearbeitet liegen, um im Herbst mit sündhaftlichen Hauen umgebrochen zu werden. Hieraus wird Korn ausgezettet, und zwar doppelt so dicht, als bei gewöhnlicher Saat. h. die Brandfläche wird mit zwei Säattungen Korn besetzt. Die erste Säattung Korn reift schon im ersten Herbst nach der Saat; die zweite Säattung Korn hat jedoch ein Jahr Samenruhe, reift erst im zweiten Herbst, so h. die zweite Ernte erst zwei Jahre nach der Saat erfolgen kann. (Diese zweite Säattung wird allgemein "Böhmer" genannt.) Diese Saatfelder im Walde werden vom Kahlholzholz eingepflast. Nach der zweiten Ernte wird auch dieser Raum verbrannt, und der ganze Brand als Reihe für das Kahlholz benutzt. Diese Bezeichnung ist für

für Magaleidende!

Allen denen, die sich durch Entzündung oder Überladung des Magens, durch Genuss unangestohnt, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magaleiden, wie: Magentartär, Magentrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorjährige Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkraftig befindenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsbogenismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein befiegt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, özenden, Gesundheit gefährdenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Husten, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einzigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhilverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Bellennung, Kopfschmerzen, Herzklagen, Schlaflosigkeit, sowie Blutansammlungen in Leber, Milz und Pfortaderystem (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen selchten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines faulhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitosigkeit, unter nervöser Aspannung und Gemüthoverstimming, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, liegen oft solche Kranken langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebendkraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befiegt Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel häufig an, belebt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankesreden beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à 3 fl. 1.25 und 1.75 in Nietsa, Pommera, Großenhain, Strehla, Ostrau, Mühlberg, Elsterwerda, Dahlen, Oschatz, Mühlchen, Mügeln, Cölln, Meißen, Dresden usw. in den Apotheken.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Wein Kräuterwein ist kein Getränkemittel; seine Beigabtheile sind: Malagawein 450.0, Weinspalt 100.0, Glycerin 100.0, Rothwein 240.0, Ebereschenkraut 150.0, Kirschsaft 320.0, Wonna 30.0, Henschel, Ans, Helsenwurzel, amerik. Krautwurzel, Englanwurzel, Kalmuswurzel je 10.0. Diese Bestandtheile mische man!

Säge

in Metall, Eichen- und Kiefernholz in allen Größen und Preisensteis vorrätig.

Herrn. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.

vollends, um das böschen Weideiland zu gewinnen! Entschlossen die Leute zu bewegen, das Branden einzustellen, eilt Walch hinüber quer durch den Wald, dem Feuerchein zu, der ihm zur Richtung dienst.

Schon ist der Beamte der Brandfläche auf etwa einen halben Büchelschuh nahe, da gebietet eine hämmerige Gestalt "Halt!" und im Augenblick ist Walch von Burschen umringt, die jegliche Weiterdringung wehren. Betroffen steht der Verwalter in diesem Menschentnäuel, der nichts anderes als eine aufgestellte Schildwache, eine Art Vorposten der Brander ist. Sonst ist das Branden bereits regelrecht organisiert, und wird jegliche Abmahnung vergeblich sein. Eben fällt ein Feuerchein auf die Vorpostengruppe und wird insbesondere der Forstverwalter grell beleuchtet. "Der Forstner ist's!" rufen die Burschen und schließen den Ring um ihn um so fester.

(Fortsetzung folgt.)

den Gebiet baut dieses Vieckes die Hauptfläche. Die Waldbauer auf diesen "Grinden" wächst gewöhnlich fünf Jahre. Während dieser Zeit haben die Laubholzflächen meist wieder ausgeschlagen, durch Anzug von Bächen und Bachenjämmern entsteht von selbst eine Wiederanholzung, bis nach einem Zeitraum von zwanzig Jahren diese wieder bestolde Fläche abermals abgestorben und gebranzt wird. (Vom forstlichen Standpunkt eine unerhörte Barbarei!) Inzwischen wird aber an anderen Stellen des Waldbeschlags gehandelt, so daß sich der Bauer zum Sommer stets auf diese Art ein Weideiland findet, und dadurch über Sommer mehr Bich halten und dasselbe gut durchgebracht im Herbst mit Rupen verkaufen kann. Das ist Uebung seit Jahrzehnten, und dengemäß sieht es auch in den Waldbauern dieses Waldbeschlags aus. Vom Standpunkte des an Weidemangel leidenden Bauers der auf Biß haupts angewiesen ist, ersch im das Branden allerdings gerechtfertigt; er gewinnt Weideiland, und der Forstring deckt die Kosten des Brandbares, und bei günstiger (näher) Lage gewinnt er außerdem Brennholz.